№ 30.



Breslauer Kreisblatt.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Sonnabend den 28. Juli 1855.

Bekanntmachungen.

(Betrifft Ersatz-Geschäfte pro 1855.) Die unten genannten Mannschaften, welche im letzten Kreisblatt zum 2. August c. vorgeladen sind, als

Herrmann Becker aus Altscheitnig.
August John aus Dürrgoy.
Ernst Hansel aus Jackschönau.
Johann Schirdewahn aus Meleschwitz.
Gottlieb Schölzel aus Münchwitz.
Gustav Schubert aus Groß Nädlitz.
Gottlieb Rother aus Pol. Peterwitz.
August Thiel aus Pöpelwitz.
Robert Aendrich aus Pohlanowitz.
Karl Zirckel aus Sillmenau.

sowie alle Diejenigen, welche gegen ihre Einstellung bereits Reklamationen eingereicht haben, oder noch einzureichen gedenken, mit resp. ihren Angehörigen haben sich schon

den 1. August c. früh 6 Uhr im Tempelgarten einzufinden.

Bei folgenden Personen haben sich Druckfehler eingeschlichen und sind zu berichtigen.

1. August.

Albert Sendler aus Arnoldsmühle.
Gottlob Brinke aus Gnichwitz.
Gottfried Danke aus Sadewitz.
Gottlieb Schunke aus Schauerwitz.
Wilhelm Becke aus Wiltschau.

2. August.

Wilhelm Birneis aus Gabitz.

Wilhelm Scholz aus Huben (nicht Jackschönau).
Gottlob Pujocke aus Pol. Neudorf.
August Kolle aus Rothsürben. } nicht Rosenthal.
Karl Milde aus Rothsürben. } nicht Rosenthal.
August Kauder aus Gr. Schottgau nicht Schosnitz.
Karl Sille aus Treschen.
Karl Führmann aus Tschauchelwitz.
Gottfried Margale aus Woischwitz (ganz ausgelassen).
Wilhelm Schnitte aus Woischwitz.

Breslau den 24. Juli 1855.

(Betreffend die Erhaltung alter Leichensteine.) Nach mir zugegangenen Mittheilungen ist neuerlich der Fall wiederholt vorgekommen, daß alte Leichensteine von den Kirchenvorständen veräußert oder anderweitig verwandt worden sind. Da diese Steine durch die auf ihnen befindlichen Inschriften häufig einen urkundlichen Werth haben, auch nicht selten durch künstlerische Ausstattung und Darstellung beachtungswerth sind, und nicht vorauszusetzen ist, daß die nächst betheiligten Behörden überall diese Beziehungen genügend zu würdigen im Stande sind, so bestimme ich hiermit: daß von jeder Veräußerung oder anderweitigen Verwendung von Leichensteinen Abstand genommen wird, bis darüber an mich berichtet und die Entscheidung meinerseits erfolgt ist. Die Königliche Regierung hat das hienach Erforderliche zu verfügen.

Auch sind mehrfach alte, außer Gebrauch gekommene Taufsteine in ungeeigneter Weise be-

seitigt oder veräußert worden. Ich veranlasse die Königliche Regierung dafür zu sorgen, daß derartige Taufsteine, wo solche noch vorhanden sind, in den kirchlichen Räumen in angemessener Weise wieder aufgestellt werden.

Berlin den 12. Juni 1855.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
gez. von Raumer.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß mit der Aufforderung in dem vorstehend bezeichneten Fällen stets erst Bericht zu erstatten.

Breslau den 21. Juli 1855.

(Bekanntmachung.) Sonnabend den 18. August 1855 haben sich nachstehende Bezirks-Hebammen des Kreises beim Königlichen Kreisphysikus Herrn Dr. W. Klose, wohnhaft am Neumarkt Nr. 12, zur Nachprüfung Morgens 10 Uhr einzufinden:

1. Fassong Maria zu Pollogwitz.
2. Hirsch Anna zu Domslau.
3. Pohl Anna zu Steine.
4. Schröter Elisabeth zu Petersdorf.
5. Izel Hedwig zu Neukirch.
6. Bunke Johanna zu Herrmannsdorf.
7. Wandel Rosina zu Wiltschau.
8. Koschate Bertha zu Malkwitz.
9. Baumgart Maria zu Schmolz.
10. Gabriel Karoline zu Gnichwitz.
11. Reiter Theresia zu Gabitz.
12. Lemberg Anna zu Oltaschin.

Die Scholzen haben dies den in ihren Ortschaften wohnenden Bezirkshebammen bekannt zu machen. Nur durch ein Zeugniß der Ortsbehörden kann das Ausbleiben von der Nachprüfung wegen nicht zu umgehender Vorfälle, am Tage der Prüfung eingereicht, entschuldigt werden.

Breslau den 25. Juli 1855.

(Personal-Chronik.) Es ist vereidiget worden:

1. Der Wirthschafts-Inspektor Meissner zu Albrechtsdorf, als Orts-Polizei-Verwalter für genannten Ort.
2. Der Wirthschafter Daniel Kusche zu Pollogwitz, als Orts-Polizeiverwalter für genannten Ort.
3. Der Förster Joseph Schlesinger zu Ottwitz, zum Orts-Polizeiverwalter für genannten Ort.

Breslau, den 25. Juli 1855.

(Steckbrief.) Der Tagearbeiter Franz Paschwitz, welcher seit dem 20. Februar a. c. in der hiesigen Königlichen Gefangenen-Anstalt verhaftet ist und wegen Diebstahls eine 2jährige Zuchthausstrafe bis zum 3. Mai 1857 zu verbüßen hat, ist am 24. d. M. Mittags 12¾ Uhr von dem Brückenbauplatze zu Pilsnitz, woselbst er mit noch andern Züchtlingen beschäftigt war, entwichen. Die Polizei- und Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich auf den p. Paschwitz zu vigiliren, solchen im Betretungsfalle an die Direktion der Königlichen Gefangenen-Anstalt abzuliefern, und mir gleichzeitig Anzeige zu machen.

Bekleidung. 1. Eine braune Tuchmütze mit Lederschirm; 2. eine braune leine Drillich-Jacke; 3. eine dergleichen Weste; 4. ein Paar rohleine Drillich-Hosen (Pantalon); 5. ein Paar grau melirte Strümpfe; 6. ein Paar Niederschuhe; 7. ein weiß-leinenes Hemd; 8. ein Hals- und Schnupftuch von blau und weiß karirter Leinwand. Sämmtlich mit Nr. 11 gestempelt. K. G. A.

Signalement. Familienname Paschwitz; Vorname Franz; Geburtsort Breslau; Aufenthaltsort Polnisch Steine Kreis Breslau; Religion katholisch; Alter 21 Jahr; Größe 5 Fuß 3 Zoll; Haare dunkelblond; Stirn gewölbt; Augenbraunen braun; Augen grau; Nase, Mund gewöhnlich; Bart rasirt; Zähne vollständig und gesund; Kinn rund; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt kräftig; Sprache deutsch und polnisch; Besondere Kennzeichen große Brandnarbe auf der Brust.

Breslau den 25. Juli 1855.

(Steckbrief.) Der am 18. Juli 1834 zu Kaltenbrunn im Schweidnitzer Kreise geborne, am 20. Oktober 1854 bei der 4. Kompagnie 11. Infanterie-Regiments eingestellte Musketier Joseph Herda 2 Zoll 3 Strich groß, katholischer Religion hat sich am 22. d. M. Abends gegen ½9 Uhr aus seinem Kasernen Quartier entfernt, ohne bis jetzt wieder zurückgekehrt zu sein.

Das Königliche Landrathsamt ersuche ich daher ganz ergebenst, die zweckdienstlichsten Maaßregeln zur Wiederauffindung des p. Herda treffen zu wollen und demselben im Betretungsfalle auf die hiesige Hauptwacht abliefern zu lassen.

Bei seiner Entfernung war p. Herda bekleidet mit einem Waffenrock mit gelben Achselklappen und der Nr. 11, ein Paar tuchne und ein Paar weißleinene Hosen, einer Feldmütze, ein Paar Kommisstiefeln, einem Kommisbemde und einer Halsbinde.

Breslau den 25. Juli 1855.

J. V. v. Plötz, Major im 11. Infanterie-Regiment.

Vorstehenden Steckbrief bringe ich zur Kenntniß und Befolguug der Polizei- und Ortsbehörden des Kreises und erwarte Anzeige, falls der Herda ergriffen, und an die hiesige Hauptwacht abgeliefert wird.

Breslau den 25. Juli 1855.

(Steckbrief.) Der Tagearbeiter Johann Karl Gottfried Staroske, welcher seit dem 23. Januar 1853 in der hiesigen Königlichen Gefangenen-Anstalt verhaftet ist, und wegen schweren Diebstahls bis zum 17. Januar 1859 eine 6jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, ist am 24. Juli c. Mittags 12¾ Uhr von dem Brückenbauplatze zu Pilsnitz, woselbst er mit noch andern Züchtlingen beschäftiget war, entwichen. Die Ortspolizei-Behörden und Dorfgerichte veranlaße ich, auf den p. Staroske zu vigiliren, solchen im Betretungsfalle an die Direktion der hiesigen Königlichen Gefangenen-Anstalt abzuliefern und mir gleichzeitig Anzeige zu machen.

Bekleidung. 1. Braune Tuchmütze mit Schirm; 2. eine braune leinene Drillich-Jacke; 3. dergleichen Weste; 7. roh leinene Drillich-Hosen (Pantalons); 5. grau melirte Strümpfe; 6. Niederschuh, 7. weiß leinenes Hemde; 8. Hals- und Schnupftuch von blau und weiß karrirter Leinwand; sämmtliches gezeichnet K. G. A. Nr. 85.

Signalement: Familien-Name Staroske; Vorname Gottfried Johann; Geburtsort Lehmgruben Kr. Breslau; Aufenthaltsort Breslau; Religion Evangelisch; Alter 20 Jahr; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare hellbraun; Stirn niedrig; Augenbraunen braun; Augen grau; Nase lang, dick; Mund dick; Bart keinen; Zähne vollzählig und gesund; Kinn rund; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe gesund Gestalt schlank; Sprache Deutsch.

Breslau den 25. Juli 1855.

(Lobenswerthe Handlung.) Dem Schäferknecht Karl Stammwitz zu Bogschütz ist von der Königlichen Regierung für die von ihm mit eigener Gefahr vollführte Lebensrettung der Karoline Scharf eine Rettungs-Prämie von 5 Rthlr. bewilliget worden.

Breslau den 19. Juli 1855.

(Aufenthaltsermittelung des Tagearbeiters Gottfried Karbe.) Sollte sich der Tagearbeiter Gottfried Karbe, der sich früher in Boguslawitz und Unchristen aufgehalten hat und am 19. August v. J. aus dem Correctionshause in Schweidnitz entlassen worden ist, in einer Ortschaft des hiesigen Kreises befinden oder über dessen gegenwärtigen Aufenthalt etwas bekannt sein, so ist mir sofort Bericht zu erstatten. Breslau den 22. Juli 1855.

(Aufenthaltsermittelungen.) Falls nachbenannte Personen im Kreise betroffen werden, erwarte ich bald Anzeige.

1. Tagearbeiter Joseph Sprotte geb. aus Wilxen Kr. Neumarkt welcher früher in Stabelwitz sich aufgehalten.

2. Tagelöhner Karl Tobias aus Ottwitz.

3. Der Ochsenknecht Wilhelm Maler, welcher sich etwa vor 3 Wochen aus seinem Dienste in Groß Schottgau entfernte, im Betretungsfalle dorthin wieder zu dirigiren ist.

Der p. Maler ist mittlerer Statur und war mit einer blauen Tuchjacke, Lederhosen und hohen Stiefeln bekleidet.

4. Der Mühlscher August Schneider, welcher sich im Mai zu Wasserjentsch aufgehalten von dort zu seinem Vater nach Pogarth Kr. Strehlen zurückkehrte und dann wieder in den hiesigen Kreis gegangen ist, um sich Arbeit zu suchen.

5. Tagearbeiter Adam Kempe, welcher am 16. Juli c. vom hiesigen Königl. Polizei-Präsidio in seine Heimath Gräbschen gewiesen wurde, dort jedoch bis jetzt nicht eingetroffen ist.

6. Der Pferdejunge August Knobloch, welcher sich am 18. d. M. aus seinem Dienste in Gnichwitz entfernt hat.

7. Tagearbeiter Johann David Schöpe von Schottwitz.

8. Tagearbeiter Gottlieb Titze aus Schwoitsch, welcher sich seit etwa 4 Wochen von seiner Ehefrau und 4 Kindern entfernt hat.

Breslau, den 25. Juli 1855.

(Bestrafungen.) 1. Unverehelichte Josepha Funke wegen Landstreichen und Betteln mit 3 Wochen Gefängniß und Arbeitshaus-Detention.

2. Knecht Wilhelm Döring aus Pilsnitz, wegen Bettelns unter Vorspieglung eines Unglücksfalles mit 1 Woche Gefängniß und Arbeitshaus-Detention.

3. Pachtschmidt Gottfried Gretsch aus Probotschine, wegen wiederholten Diebstahls mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr.

4. Freigärtnersohn Joseph Stenzel aus Pilsnitz, wegen wiederholter Unterschlagung mit 3 Wochen Gefängniß.

5. Tagearbeiter Johann Gottlieb Brachvogel aus Neudorf Commende, wegen Widerstandes gegen einen Beamten mit 14 Tagen Gefängniß.

Breslau den 25. Juli 1855.

Königlicher Landrath, Freiherr v. Ende.

(Freiwilliger Verkauf.) Kreis-Gericht zu Breslau. Die Freigärtnerstelle Nr. 10 zu Klein Nädlitz, abgeschätzt auf 1200 Thlr. und das Grundstück Nr. 31 daselbst, abgeschätzt auf 800 Thlr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in dem Bureau II. A. einzusehenden Taxe, sollen

am 5. September 1855, Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Reimelt an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer Nr. II. freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.

Breslau, den 28. Juni 1855. Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

(Steckbrief.) Der Dienstknecht Gottfried Tobias aus Pleischwitz, Breslauer Kreises, 27 Jahre alt, welcher Behufs Verbüßung der ihm wegen schweren Diebstahls zuerkannten Zuchthausstrafe von 2 Jahren zur Haft gebracht werden soll, hat sich zu Anfang d. J. aus seinem bisherigen Wohnort Dürrgoy, Kreis Breslau entfernt und ist sein jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

Alle Civil- und Militairbehörden werden daher dienstergebenst ersucht, auf den p. Tobias zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und an die Direction der hiesigen Königlichen Gefangenen-Anstalt abzuliefern.

Auch wird ein Jeder der von dem Aufenthalte desselben Kenntniß hat, aufgefordert, hiervon ungesäumt der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Breslau, den 18. Juli 1855. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Breslau. Druck von Robert Lucas, Schuhbrücke Nr. 32.